

Trag Dein Recht!



Das Begleitheft zum Kartenquartett

„Alle großen Leute sind einmal Kinder gewesen, aber wenige erinnern sich daran.“⁽¹⁾

Dieses Begleitheft ist ein Zusatz zu unserem Kartenquartett

„Trag dein Recht! – Das 1 x 1 der Kinderrechte“.

Hier bekommst du Infos rund ums Thema Partizipation und Adultismus. Außerdem findest du Anregungen, die dich in deiner Arbeit als Jugendbetreuer*in weiterbringen können.

1

Was ist Adultismus?

Adultismus bedeutet, dass Erwachsene ihre Macht bewusst oder unbewusst nutzen, um Kinder zu kontrollieren. Dabei werden die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder oft ignoriert oder abgewertet – insbesondere im Vergleich zu Erwachsenen. Kinder erleben Erwachsene als die, „die Recht haben“. ⁽²⁾



Meinungen und Ideen von Kindern werden oft nicht gesehen oder berücksichtigt – meist mit der Begründung, dass sie zu jung seien. Dazu gehören z. B. Aussagen, wie „Du bist zu jung, das verstehst du eh nicht.“ oder „Du bist viel zu klein dafür.“. Dadurch wird Kindern die Chance verwehrt, ihre eigenen Bedürfnisse zu erkennen und Erfahrungen zu machen. Ihre Stimmen werden nicht ausreichend berücksichtigt. ⁽³⁾

Adultismus ist Teil unseres alltäglichen Lebens und reiht sich gleichermaßen in weitere Diskriminierungsformen wie Rassismus oder Sexismus ein, welche auf Machtunterschieden beruhen.

Was ist Partizipation?

Partizipation, das Fachwort für „Teilhabe“, bedeutet, dass Kinder ihre Wünsche, Bedürfnisse und Ideen einbringen können. Es umfasst auch, dass ihre Meinungen gehört werden und sie an Entscheidungen mitwirken dürfen. Insgesamt gibt es nach der Theorie von Wright ⁽⁴⁾ vier Hauptstufen der Partizipation:

1. Nicht-Partizipation:

Meinungen von Kindern spielen keine Rolle und werden nicht berücksichtigt.
Entscheidungen treffen Erwachsene.

2. Vorstufe der Partizipation:

Meinungen von Kindern werden zwar berücksichtigt, aber letztlich entscheiden immer noch die Erwachsenen und bestimmen, über welche Themen abgestimmt wird.

3. Partizipation:

Kinder treffen Entscheidungen weitestgehend allein, die Verantwortung liegt aber weiterhin bei den Erwachsenen.

4. Geht über Partizipation hinaus:

Kinder entscheiden selbst, über Themen und Projekte, mit denen sie sich beschäftigen und abstimmen wollen.
Die Verantwortung liegt bei den Kindern.

2



Fällt dir eine Situation aus deinem Alltag im Verband ein?
Auf welcher Stufe würdest du sie platzieren?

Was wollen wir erreichen?

Adultismus ist ein komplexes Thema. Dieses betrifft nicht nur die Kinder, sondern insbesondere uns. Wir als Jugendbetreuer*innen sind in der Pflicht, die Kinder zu schützen und unser Handeln zu reflektieren. Das Projekt „Trag Dein Recht!“ soll genau da ansetzen. In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen können manchmal Situationen entstehen, in denen die persönlichen Grenzen nicht wahrgenommen werden. Dies kann beispielsweise passieren wenn Ängste, wie Heimweh in einem Zeltlager, nicht ernst genommen werden oder wenn Kindern keine Möglichkeit gegeben wird, ihre Meinung zu äußern.

Unser Ziel ist es, dass Kinder ihre Rechte kennen und lernen, selbst dafür einzustehen. Unter anderem möchten wir durch das Kartenquartett den Umgang mit Kindern verbessern und ihre Mitbestimmung stärken.



3

Wie sieht die rechtliche Lage dazu aus?



1992 hat Deutschland die UN-Kinderrechtskonvention ⁽⁵⁾ unterschrieben und als einfaches Bundesgesetz übernommen. Doch trotz der klaren Regelungen der Kinderrechtskonventionen wird immer noch viel zu wenig unternommen, um Kinder umfassend über ihre Rechte zu informieren und sie zu schützen.

Durch die auf Freiwilligkeit beruhenden Strukturen entstehen in der Jugendverbandsarbeit leider oftmals Wissenslücken oder Unsicherheiten, wie die aktive Mitbestimmung von Kindern umgesetzt werden kann.

Um dem entgegenzuwirken hat die DLRG-Jugend Niedersachsen die Mitbestimmung und Gleichberechtigung von Kindern und Jugendlichen als Basis der Jugendarbeit in ihrem Grundsatzprogramm verankert.



Was ist „Trag Dein Recht“?

„Trag Dein Recht“ ist ein Projekt aus dem Ressortstab Kindergruppenarbeit der DLRG-Jugend Niedersachsen und wurde 2022 ins Leben gerufen. Teil dieses Projekts waren ein JuLeiCa-Verlängerungsseminar, unterschiedliche Mitmach-Ideen auf dem jährlichen Landesjugendtreffen, ein Kartenquartett über das 1 x 1 der Jugendarbeit und dieses Begleitheft, das du gerade liest.

Hast du Interesse, das Kinderrechtsseminar auch in deiner Ortsgruppe oder deinem Bezirk stattfinden zu lassen?

Dieses könnte im Rahmen eines Rent-a-Teamer-Seminars stattfinden (s. QR-Code):



Wer ist der Ressortstab Kindergruppenarbeit?

Wir sind eine bunte Truppe aus jungen Erwachsenen, denen die Förderung von Kinder- und Jugendarbeit besonders am Herzen liegt. Zusammen werkeln wir an den unterschiedlichsten Projekten, wie der Spielesammlung der DLRG-Jugend Niedersachsen oder den Mottokisten, welche euch die Arbeit als Betreuende erleichtern und den Spaß der Kinder steigern sollen. Die Projekte findest du alle auf unserer Website <https://nds.dlrg-jugend.de/projekte>.

Wir freuen uns immer wieder über neue Gesichter. Wenn du also Lust hast, bei uns mitzuwirken, du Kritik, Feedback oder andere Anregungen auf dem Herzen hast, dann melde dich gern unter lj@nds.dlrg-jugend.de.

Zum Nachdenken

Vielleicht hast du uns bereits in die Karten geschaut und das ein oder andere Beispiel gelesen. Hier findest du einige weitere Szenarien der Fallbeispiele, die dich zum Grübeln bringen könnten. Die Fragen kannst du allein oder innerhalb einer Gruppe durchgehen.

Was würde sich an deiner Reaktion ändern?

5

1

Schau dir die passenden Karten zu den Oberthemen **Bedürfnisse, Feedback, Meinung und Gleichwertigkeit** an.

Was würde sich an deiner Reaktion ändern, wenn alle Kinder in den Fallbeispielen selbst Betreuende wären?

2

Schau dir die passenden Karten zu den Oberthemen **Bedürfnisse, Meinung, Feedback und Schmerzen** an.

Was würde sich an deiner Reaktion ändern, wenn alle Kinder deiner Gruppe in den Fallbeispielen so handeln würden?

Auf den Seiten 7 und 8 findest du die entsprechenden Lösungsvorschläge.

3

Schau dir die passenden
Karten zu den Oberthemen
Bedürfnisse, Ängste,
Gleichberchtigung, Feedback,
Meinung, Gleichwertigkeit,
Schmerzen und Schutz an.

Was würde sich an deiner Reaktion
ändern, wenn du von dem Kind aus
dem Fallbeispiel sowieso schon
genervt wärst?

6

4

Schau dir die passenden
Karten zu den Oberthemen
Meinung und **Gleichwertigkeit** an.

Was würde sich an deiner Reaktion
ändern, wenn du momentan allein mit
den Kindern bist, weil die anderen
Betreuenden anderweitig
eingespannt sind?



Auf den Seiten 7 und 8 findest du die entsprechenden Lösungsvorschläge.

Unsere Lösungsvorschläge:

Vielleicht stellst du fest, dass deine Reaktion sich unter den jeweiligen Bedingungen verändern würde. Auch du bist Teil dieser adultistischen Welt. Ziel dieses Begleitheftes ist es, deine Position und den Umgang mit Kindern zu hinterfragen. Es geht darum, die bestehende Haltung und Annahmen zu überdenken. Dieses Begleitheft zeigt, wie wichtig es ist, die Stimmen und Meinungen der Kinder ernst zu nehmen und sie in Entscheidungsprozesse einzubinden.

7

1

Wenn alle Kinder in den Beispielen selbst Betreuende wären, könnte es zur Selbstverständlichkeit zählen, diesen auf Augenhöhe zu begegnen. Dabei könnte sichtbar werden, dass Erwachsene Kindern unterschiedlich viel zutrauen.

2

Mehr Kinder könnten das Gewicht der Kinderstimmen erhöhen. Dieses Gedankenexperiment zeigt sehr gut das Machtgefälle auf. Es zeigt, dass eine einseitige Entscheidungsfindung oft nicht nur schwierig, sondern auch unfair gegenüber den Kindern ist. Das Beispiel verdeutlicht die Notwendigkeit, die Stimmen und Meinungen der Kinder ernst zu nehmen und sie in Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

3

Es ist menschlich, dass du manchen Menschen besser zurechtkommst als mit anderen - das kann auch bei den Kindern passieren, die du betreust. Wichtig ist, dass du dir dessen bewusst wirst. Wenn du merkst, dass du aus deinem Gefühl heraus handelst, sprich mit den anderen Betreuenden und zieh dich kurz aus der Situation zurück. Häufig werden negative Gefühle aufgrund von früheren Erfahrungen hervorgerufen.

4

Während der Jugendarbeit kommt jede*r mal an seine*ihre Grenzen. Wichtig ist, wie du damit umgehst. Brauchst du gerade einfach eine Pause oder seid ihr zu wenig Betreuende? Vielleicht hast du aber gerade einfach keinen Kopf dafür und möchtest endlich das Zelt aufgebaut oder den Grill angeschmissen haben? Teile deinen Wunsch dem Kind mit, damit es die Chance hat zu verstehen, warum sein Bedürfnis gerade zurückgestellt wird und/oder versuche einen Kompromiss zu finden. Vielleicht spricht gerade wirklich nicht so viel dagegen eine Trinkpause einzulegen oder anderen Wünschen nachzugehen, um sich später in Ruhe dem Grill zu widmen.

8

Nice to know:



Aufsichtspflicht bei der Jugendarbeit: Der Bundesgerichtshof meint dazu: „Das Maß der gebotenen Aufsicht bestimmt sich nach Alter, Eigenart und Charakter des Kindes sowie danach, was Jugendleitern in der jeweiligen Situation zugemutet werden kann. Entscheidend ist, was ein verständiger Jugendleiter nach vernünftigen Anforderungen unternehmen muss, um zu verhindern, dass das Kind selbst zu Schaden kommt oder Dritte schädigt.“ (6)

Mitmach-Idee:

Du willst etwas in eurer Ortsgruppe oder im Bezirk ändern? Hier kommen ein paar Ideen:

Ein **Vor- oder Nachtreffen** für ein Zeltlager mit den Kindern, um ihre Wünsche und Ideen einzuarbeiten. Dabei können sich die Kinder folgenden Fragen widmen:

- ☒ Was wollt ihr machen?
- ☐ Wie wollt ihr die Informationen/ Anmeldung bekommen?
- ☐ Wo soll die Aktion stattfinden? Für welche Altersklasse ist die Aktion?
- ☐ Was soll es zu Essen geben?

9

Folgende Überlegungen könnten hilfreich sein:

- Wie sammelt ihr Feedback?
- Wie könnt ihr die Rückmeldungen einsehen oder stärker berücksichtigen?
- Wer kümmert sich um die Rückmeldung und was passiert mit ihnen?
- Wie können sich auch junge Kinder einbringen?

Kinder unter 9 Jahre dürfen in der DLRG-Jugend Niedersachsen zwar noch nicht wählen, haben also z. B. kein aktives Stimmrecht bei der Wahl des Jugendvorstands. Trotzdem können sie in Form eines **Meinungsbilds** mit einbezogen werden. Ihre Wünsche, u. a. bei der Jahresplanung, sollten ebenso berücksichtigt werden wie die der älteren Kinder und Jugendlichen.

Kindern und Jugendlichen gehört die Zukunft. Umso wichtiger ist es, sie auf Augenhöhe wahrzunehmen, sie zu respektieren und sie in ihren Rechten zu stärken. Mit dem nachfolgenden 1 x 1 der Jugendarbeit wollen wir, die DLRG Jugend Niedersachsen, die Rechte von Kindern stärker in den Fokus rücken.

Das 1 x 1 der Jugendarbeit:



1. Das Alter spielt für den Wert eines Menschen keine Rolle. Wir behandeln Kinder und Jugendliche gleichwertig zu Erwachsenen.
2. Wir behandeln alle Kinder gleichwertig, unabhängig von ethnischer Herkunft, Geschlechtsidentität, Glauben, Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung.
3. Ängste, die Kinder äußern, werden von uns immer ernst genommen.
4. Schmerzen, die Kinder äußern, sind immer real und werden von uns berücksichtigt - egal ob psychischer oder physischer Art.
5. Kinder und Jugendliche werden von uns vor jeglicher Form der Gewalt und emotionaler Ausbeutung geschützt.
6. Die aktive Mitarbeit und Meinung von Kindern und Jugendlichen ist ein wesentlicher Bestandteil der DLRG-Jugend und muss von uns in Form von Feedback eingeholt und mit einbezogen werden.
7. Die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen stehen für uns immer an erster Stelle.
8. Die Handlungen und Leistungen von Kindern und Jugendlichen werden nicht von uns bestraft. Angebrachtes Feedback stellen wir verständlich und begründet für das Kind dar.



Quellen:

- (1) De Saint-Exupéry, A. (1950). Der kleine Prinz (G. Leitgeb & J. Leitgeb, Übers.). Karl Rauch.
- (2) Wagner, P. (2023). Kita-Qualität mit Kindern aushandeln. Welt des Kindes, 5, 16–18
- (3) Preissing, C., & Boldaz-Hahn, I. (2009). Qualität von Anfang an. Offensive Bildung, 46. Cornelsen.
- (4) Armbruster, H., Landeck, L., Macha, K., & Ulrich-Uebel, A. (2022).
Wie sieht ihr das? Das Modellprojekt Kinderperspektiven im Kita-Beirat. Wamiki, 4, 24–31.
- (5) UNICEF. (2022, 14. Mai). UN-Kinderrechtskonvention UNICEF. UNICEF Deutschland.
<https://www.unicef.de/informieren/ueber-uns/fuer-kinderrechte/un-kinderrechtskonvention>
- (6) Bundesgerichtshof. (1984). Neue Juristische Wochenschrift (NJW), 1984, 2574.